

Vietnam Zippos – Geschichte im Taschenformat

von Rolf Gerster, Muttenz

1 Geschichte des Benzinfeuerzeuges "Zippo"

Das Benzinfeuerzeug „Zippo“ entstand 1932 in Bradford, Pennsylvania, als sich George G. Blaisdell entschloss, ein Feuerzeug zu entwickeln, das sowohl gut aussah als auch einfach zu bedienen war. Blaisdell erwarb die Rechte an einem österreichischen Sturmfeuerzeug mit abnehmbarer Kappe und gestaltete es nach seinen eigenen Vorstellungen um. Er machte das Gehäuse rechteckig und befestigte die Klappe mit einem geschweissten Scharnier am unteren Teil. Den Docht umhüllte er mit einem Windschutz. Inspiriert durch eine andere Erfindung der jüngsten Zeit, den Reissverschluss, der im amerikanischen "zipper" heisst, nannte er das Feuerzeug schlicht "Zippo".

Seit 1932 wurden bei Zippo über 300 Millionen Feuerzeuge hergestellt. Mit Ausnahme von Verbesserungen an der Mechanik für den Feuerstein und der Gestaltung des Gehäuses ist Blaisdells ursprüngliches Design bis heute praktisch unverändert geblieben. Auch heute noch wird jedes Feuerzeug von Zippo kostenlos repariert.

2 Vietnam Zippos

Ähnlich wie während des Zweiten Weltkrieges wurden von den amerikanischen Soldaten Zippos als unentbehrliche, äusserst zuverlässige Begleiter geschätzt. Obwohl diese Feuerzeuge nie als offizieller Ausrüstungsgegenstand der amerikanischen Streitkräfte eingeführt wurde, hatten die meisten Soldaten ein Zippo. Wie viele es in Vietnam wirklich waren, resp. wie viele heute noch existieren, lässt sich nur erahnen.

In Vietnam, einem Land wo tropischer Regen, Schlamm sowie eine hohe Luftfeuchtigkeit zum Alltag gehörten, wurden die Zippos vor allem deshalb so geschätzt, weil sie immer funktionierten. Allerdings war das Zippo Benzin rar, so dass die Soldaten improvisieren mussten: Man band das Zippo an einen Draht und füllte es in Tanks von Fahrzeugen, Panzern, Flugzeugen usw.

Sehr oft trugen die Soldaten ihre Zippos in den Brusttaschen, weil sie auf deren „Macht“ als Glücksbringer und Talismane hofften. In einigen Fällen verhinderten Zippos tatsächlich den Tod des Trägers.

Viel häufiger als während des Zweiten Weltkrieges oder des Krieges in Korea wurden die Zippos in Vietnam individuell gestaltet. Dies lag vermutlich am hervorragenden handwerklichen Geschick der Vietnamesen. Innert weniger Minuten konnte man sich praktisch jeden Wunsch für wenige Cents erfüllen lassen. So wurde das Zippo als Klagemauer des einfachen Soldaten mit Versen aus der Bibel, Daten, Orten, Darstellungen von Einheiten oder gar pornographischen Bildern verziert.

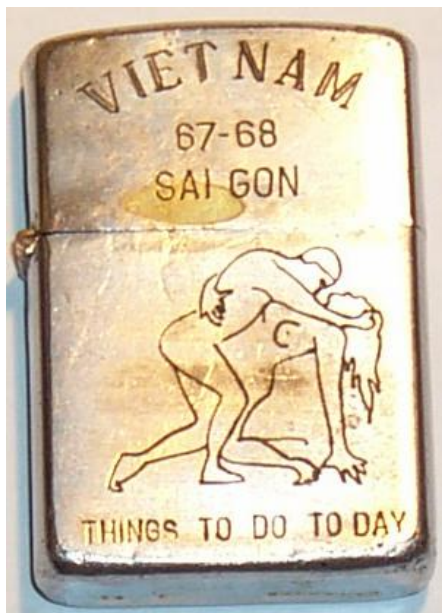


Abb. 1: Zippo Saigon 1967 - 1968



Abb. 2: Klassische Darstellung des Soldaten und des Knaben

Die Zippos stammten entweder aus der Heimat oder konnten in den PX (Post Exchange) bzw. BX (Base Exchange) für \$ 1.75 erworben werden. Da aber die Nachfrage bei weitem nicht befriedigt werden konnte, waren die Zippos ein rarer und ebenso wertvoller Artikel. Nicht selten wurden auch Dienstleistungen oder Gegenstände damit „erkauft“.

Es gibt auch etliche Beispiele von Zippos, welche in den Vereinigten Staaten gekauft und nachträglich in Vietnam mit Inschriften und Karten graviert wurden (vgl. Abb. 3):



Abb. 3: Zippo Bien Hoa 1969 – 1970 (Vorder- und Rückseite)

Viele Zippos könnten eine interessante Geschichte erzählen, welche heute leider nur noch erahnt werden kann. Das erlittene Leid und die Entbehrungen widerspiegeln

sich oft auch im Zustand der Feuerzeuge. Für viele Vietnam Veteranen sind sie deshalb wertvoller als jede Auszeichnung.

3 Vietnam Zippo „Binh Long 1968 – 1969“

Als Beispiel eines speziellen Zippos sei hier nun ein Exemplar eines australischen Soldaten beleuchtet, welcher in der Zeit von 1968 – 1969 in Vietnam war.

Auf dem Zippo finden sich die Inschrift „VIET NAM“, der Ort „Binh Long“ und der Zeitraum des Aufenthalts (1968 – 1969). Zudem wurde der Name des Soldaten (G. W. Turner), die *Regimental Number* (ähnlich Matrikelnummer; 230832) sowie der Einsatzraum (?; K_3_1) eingraviert. Abgebildet ist auch das Emblem des *Royal Australian Regiment*.

Auf der Rückseite befindet sich eine „populäre“ Version des Psalm 23, welche im übrigen recht verbreitet war.



Abb. 4: Vorder- und Rückseite des Zippos mit abgewandeltem Psalm 23

Psalm 23⁴:

Even though I walk through the valley of the shadow of death, I will fear no evil, for you are with me; your rod and your staff, they comfort me.

Auch wenn ich wandere im Tal des Todesschattens, fürchte ich kein Unheil, denn du bist bei mir; dein Stecken und dein Stab, sie trösten mich.

Frei übersetzt bedeutet die Inschrift auf der Rückseite, angelehnt an den Psalm 23, folgendes:

Auch wenn ich durch das Tal des Todesschattens wandle, fürchte ich nichts Schlimmes, weil ich der grösste Saukerl im ganzen Tal bin.



Abb. 5: Schematische Darstellung des Bodens (Herstellung 1968)

Dank der Hilfe von Ted Harrison kann dieses interessante Zippo sehr gut in den Vietnam Krieg eingebettet werden:

G. W. Turner wurde in den Jahren 1966 – 1967 in New South Wales angeworben. Er diente im 4. Bataillon des Royal Australian Regiment in Vietnam. Die drei Bataillone dieses Regimentes hatten den Auftrag, die Provinz Phuoc Tuy sowie die östlichen Zugänge nach Saigon zu schützen.

Binh Long ist eine Provinz nordöstlich von Saigon. Der amerikanische Nachrichtendienst glaubte, der Vietcong sowie die regulären nordvietnamesischen Streitkräfte würden einen Angriff gegen die amerikanischen Stellungen in dieser Provinz vorbereiten. Aus diesem Grund wurde die australische Task Force nach Binh Long verlegt. Im Januar 1968 starteten die Nordvietnamesen die „TET“-Offensive, während dieser jede grössere Stadt in Südvietnam angegriffen wurde. Das 4. Bataillon führte dabei schwere Gefechte, um einen Durchbruch nach Saigon zu verhindern.

4 Fälschungen

Viele Zippos, welche die Aufschrift "Vietnam" tragen, sind Fälschungen. Diese Tatsache hängt vermutlich damit zusammen, dass die Vietnam Zippos einen deutlich höheren Marktwert erlangten als die anderen Feuerzeuge dieser Marke aus der gleichen Zeit.

Grundsätzlich lassen sich diese Fälschungen in vier Kategorien zusammenfassen:

1. Original Zippos, hergestellt nach 1975, mit „Vietnam Gravur“ (siehe Abb. 6). Solche Zippos können auch durch das Anbringen von zusätzlichen "Strichen" (Kennzeichnung der Herstellung) auf dem Boden nachträglich „gealtert“ worden sein.
2. Original Zippos aus der Zeit des Vietnam Krieges mit nachträglich hinzugefügter Gravur.
3. Komplette oder teilweise Fälschungen von Zippos mit entsprechender Gravur. Sehr oft werden auch originale Inlays verwendet.
4. Original Zippos aus allen Perioden, normalerweise aus der Zeit 1965 – 1975, mit nachträglich angebrachten Abzeichen und Emblemen.



Abb. 6: Vietnam Zippo Fälschung Dong Du 1974 – 1975 (hergestellt 1979 !!)

Fälschungen lassen sich recht gut anhand der folgenden Kriterien identifizieren:

Merkmal	Überprüfung
Bodenstempel gefräst oder auf eine andere Art eingedrückt	Lupe, Vergleichs-Zippo des entsprechenden Jahrganges
Gehäuse ist metallisch	Magnet
Feuerzeug ist leichter als das Original	Vergleichs-Zippo, Briefwaage
Inlay ist nicht original	Vergleichs-Zippo/ -Inlay
Herstellungsjahr stimmt nicht mit der Inschrift überein (späterer Zeitpunkt)	Datierungstabelle
Abnutzungsspuren wurden nachträglich angebracht (Schleifpapier, ...)	Lupe
Motiv: Formation, Schiff, ... war nicht am Vietnam Krieg beteiligt	Historische Dokumente

Falls Sie Fragen zu Fälschungen haben oder weitere Informationen wünschen, stehe ich Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung:

Rolf Gerster
 Weiherstrasse 2
 CH-4132 Muttenz BL
 Tel: +41 (0) 61 461 54 64
 Mail: rolf.gerster@datacomm.ch
 Internet: www.gerstes.ch

Quellen:

Avi Bear, Alexander Neumark: "Zippo Feuerzeuge", Heel Verlag GmbH, Königswinter 1999.

Jim Fiorella: "The Viet Nam Zippo 1933 - 1975", Schiffer Publishing Ltd., Atglen 1998.